

FREIBERUFLER-TICKER vom 08.11.2013

1. Bundesweit rund 868.000 offene Stellen im Angebot

Nach Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gab es im dritten Quartal 2013 auf dem ersten Arbeitsmarkt bundesweit 868.000 offene Stellen. Das sind etwa 5.000 mehr als im Vorjahreszeitraum. Während in Ostdeutschland die Zahl der offenen Stellen gegenüber dem Vorjahresquartal um 23.400 auf insgesamt 155.400 stieg, ging sie in Westdeutschland um 18.800 auf rund 712.500 zurück.

In den einzelnen Branchen entwickelt sich die Nachfrage unterschiedlich. Verglichen mit dem dritten Quartal 2012 ist die Zahl der offenen Stellen unter anderem im Baugewerbe, im Maschinenbau und bei den wissenschaftlich-technischen Dienstleistungen angewachsen. Gesunken ist die Nachfrage dagegen beispielsweise in der Landwirtschaft, im Bereich „Information und Kommunikation“ sowie im Bereich „Kunst, Unterhaltung, Erholung“.

Quelle:

<http://www.iab.de/de/informationsservice/presse/presseinformationen/os1303.aspx>

2. OECD Studie "Gesundheit auf einen Blick" soll am 21. November vorgestellt werden

Zwei Jahre ist nun her, dass die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit ihre letzte Analyse zum Thema Gesundheit vorgelegt hat. In der [OECD-Terminvorschau](#) ist der 21. November für die Veröffentlichung der 2013er Neuauflage aufgeführt.

3. KfW untersucht Demografiefalle

Kaum überraschend hat die Kreditanstalt für Wiederaufbau unlängst festgestellt, dass der demografische Ausblick für Deutschland über die kommenden 20 Jahre ungünstig ist. Die Bevölkerungszahl wird sinken, stärker aber noch die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter. Die Erwerbsbevölkerung schultert damit eine steigende Last: es stehen relativ gesehen weniger Personen zur Verfügung, die den Wohlstand für alle erwirtschaften müssen.

Ohne Gegenmaßnahmen betrüge das Potenzialwachstum 2030 nur noch 0,2 Prozent, das ProKopf-Wachstum fiele auf 0,7 Prozent.

Die KfW stellt jedoch fest, dass mit einem integrierten Ansatz auf zahlreichen wachstumsrelevanten Feldern gelingen kann, den Ausweg aus der Demografiefalle zu finden und mittelfristig wieder zu einem Pro-Kopf-Wachstum von zwei Prozent zurückzukehren.

So sei die Partizipationsquote auf dem Arbeitsmarkt zu steigern. Zusätzliche Impulse sind nach Ansicht der KfW zudem auf dem Gebiet der Innovations- und Bildungspolitik notwendig, um den technischen Fortschritt zu beschleunigen. Auch müsse Deutschland verstärkt in Bildung investieren. Darüber hinaus müssten vermehrte FuE-, Innovations- und Bildungsanstrengungen Hand in Hand gehen mit deutlich mehr Sachkapitalinvestitionen.

Quelle:

<https://www.kfw.de/KfW-Konzern/KfW-Research/Economic-Research/Publikationen/Studien-und-Materialien/>

4. Arbeitsprogramm der EU-Kommission 2014 angenommen

Die EU-Kommission hat am 22. Oktober 2013 ihr Arbeitsprogramm für das Jahr 2014 angenommen. Den Schwerpunkt des Programms bilden die Finalisierung der Bankenunion, des Binnenmarktes und der digitalen Agenda sowie die Überprüfung bereits geltender EU-Rechtsvorschriften. Ferner ist eine Liste von für die EU-Kommission wichtiger Legislativvorschläge (u.a. Datenschutzpaket, Finanztransaktionssteuer) sowie der EU-Rechtsvorschriften, die im Jahr 2014 in Kraft treten werden, vorhanden. Das Programm kann nach seiner Annahme [hier](#) abgerufen werden.

5. EU-Expertengruppe zum „Cloud Computing“

Die Europäische Kommission hat am 28. Oktober 2013 eine Expertengruppe zum „Cloud Computing“ eingerichtet, die aus Cloud-Diensteanbietern, Verbrauchern, KMU sowie Vertretern aus Wissenschaft und Rechtsberufen besteht. Ziel ist es, sichere und faire Bedingungen für Verträge herzustellen und das Vertrauen der Verbraucher und kleinerer Unternehmen zu stärken. Laut Vizepräsidentin der EU-Kommission und EU-Justizkommissarin Viviane Reding könnten mit der Nutzung von „Cloud Computing“ neben der Steigerung des BIPs der EU um jährlich etwa ein Prozent außerdem rund 2,5 Millionen Arbeitsplätze geschaffen werden. Weitere Informationen zum „Cloud Computing“ können [hier](#) abgerufen werden.